

# Musikschule für Erwachsene – geht das? Wir sagen ja!

Schüler und Lehrkräfte unserer Musikschule berichten von ihren Erfahrungen

■ Bis vor wenigen Jahren war der Besuch der Musikschule, damals noch unter dem Namen Jugendmusikschule, hauptsächlich Kindern und Jugendlichen vorbehalten. Heute ist fast jeder fünfte Schüler älter als 21 Jahre – Tendenz steigend. Wir

haben einige erwachsene Schüler und Lehrkräfte, zum Thema Musikunterricht für Erwachsene befragt und hoffen Sie neugierig auf die musikalischen Angebote der Musikschule zu machen.

TEXT: MATTHIAS BOHNHARDT, FOTOS: MUSIKSCHULE/PRIVAT

## Dörte Eckhoff, 71, Schülerin

◆ Als Kind wollte ich immer Harfe spielen, das war aus finanziellen Gründen und wegen des fehlenden Angebots nicht möglich. Ich bin 71 Jahre alt und habe mit etwa 56 Jahren mit dem Unterricht in der Musikschule Herford angefangen. Als Erwachsene habe ich nicht immer die nötige Zeit zum Üben, aber das weiß meine Lehrerin, und dann habe ich

eine Übungsstunde. Inzwischen habe ich eine Einpedalharfe und freue mich immer wieder, dass mein Kindheitswunsch in Erfüllung ging. Das Musizieren hat einen guten Effekt auf die Konzentration und die Geschicklichkeit der Finger, und im Zusammenspiel mit anderen ergeben sich Freude, Kontakte zu Jüngeren und die Anpassung an eine Gruppe. Gerade das Zusammenspiel mit den Jüngeren, die viel schneller lernen können als ein älterer Mensch, macht mir Freude. Ich kann jedem älteren Menschen mit gutem Gewissen raten: Fangen Sie mit einem Instrument an und genießen Sie die Freude an der Musik.



## Laura Kriese, Lehrkraft

◆ Der „Zug“ ist noch lange nicht abgefahren und es ist nie zu spät, um etwas dazu zu lernen. In der Zeit, in der man Gründe sucht, warum das nicht klappt, sollte man sich lieber eine Gitarre nehmen und einfach loslegen. Oft ist man selbst überrascht über die eigenen (ungeahnten) Fähigkeiten!  
*Anmerkung: Laura Kriese ist Lehrkraft für Gitarre, Liedbegleitung und Musikalische Früherziehung.*

## Adriana Riemann, Lehrkraft

◆ „Lebe Deinen Traum!“ Endlich mal an sich selbst denken, Fehler zulassen und immer daran denken: Musik machen in der Gruppe bringt neue Kontakte und jede Menge Spaß!  
*Anmerkung: Adriana Riemann ist Lehrkraft für Pop-Gesang und Bandcoaching.*



## Bettina Lupp, Lehrkraft Harfe

◆ Das Erlernen eines Instrumentes ist für Erwachsene ein Ausgleich zum beruflichen Alltag, während viele Kinder darin nur einen weiteren „Schultermin“ sehen. Erwachsene bringen eine hohe Motivation mit, da der Instrumentalunterricht oft ein seit Jahren gehegter Wunsch ist. Haben sich Erwachsene erst einmal ans Instrument getraut, so lässt es sie nicht



mehr los und sie besuchen in der Regel für viele Jahre die Musikschule.

## Stephan Prüßner, Lehrkraft Gitarre

◆ Viele Erwachsene stehen im Berufsleben, haben zahlreiche Verpflichtungen in der Familie. Nach der Ausbildung, dem Start in den Beruf und der Familiengründung ist der Blick für eine lange Zeit auf Ziele gerichtet, die damit in Zusammenhang stehen. Erst viel später gerät oftmals das Musizieren wieder in den Blick. Es bedarf manchmal nur eines kleinen Antippen, sei es durch einen Artikel in der Zeitung, sei es, dass ein Bekannter von seinem Musikkurs schwärmt, sei es, dass man die Atmosphäre des Musikmachens erlebt, wenn man das eigene Kind zur Musikschule begleitet: Plötzlich ist Musik in greifbarer Nähe, unkompliziert, praktikabel und verheißungsvoll. Aus meiner Sicht gibt es kein „zu spät“, sich praktisch mit Musik zu beschäftigen. Gesteigerte Lebensfreude, Glückserleben und Sozialkontakte, Fitness und das Gemeinschaftsgefühl sind nur einige der „erwünschten Nebenwirkungen“.



## Christian Romberger, Lehrkraft Klavier

◆ Erwachsene sehen den Unterricht als etwas Besonderes in ihrem Leben an, sie bedanken sich am Ende der Unterrichtsstunde oft für die Anregungen, den Einsatz und die Geduld des Lehrers. Sie fangen mit dem Unterricht meist erst an, wenn die Kinder aus dem Haus sind.

*Anmerkung: Romberger bietet regelmäßig Klavier-Schnupperkurse für Erwachsene an, der nächste Kursus startet am Dienstag, 12. Januar.*



## Waltraud Schossow, 70, Schülerin

◆ Zum 70. Geburtstag schenkte meine Familie mir ein Klavier. Ein sehr lange gehegter, fast schon vergessener Wunsch seit Kindertagen, ging in Erfüllung. Jede Woche, seit nunmehr fast drei Jahren, freue ich mich auf meinen Klavierunterricht, von Christian Romberger mit viel Geduld und Humor gestaltet!



## Susanne Helweg, 48, Schülerin

◆ Vor zweieinhalb Jahren habe ich aus einem spontanen Entschluss heraus begonnen das Saxophon spielen zu erlernen. In der Musikschule habe ich Unterricht, außerdem spiele ich in einem Quartett mit. Das fast tägliche Üben macht Spaß und es gibt für mich inzwischen nichts Besseres, um abzuschalten und meinen Kopf freizubekommen.



## Lutz Reimers, 69, Schüler

◆ Seit zwei Jahren lerne ich das Saxophon-Spiel. Meine Frau machte mir Mut: Im Schnupperkurs wirst du sehen, ob es geht. Und es ging! Der lange Traum ist wahr geworden. Mut tut gut. Und den Musiklehrer, der zu mir passt, fand ich in der Musikschule. Danke!



## Simone Knigge, 52, Schülerin

◆ Ich bin an der Musikschule, weil ich als Erwachsene mit viel Freude und in meinem Tempo Saxophon lernen kann.



## Kristina Budde, 48, Schülerin

◆ Ich spiele Tenorsaxophon, weil es für die Verwirklichung von Jugendträumen nie zu spät ist und die Freude an der Musik keine Altersgrenzen kennt.



## Nicola Bareis, 55, Schülerin

◆ Am Anfang war der Gedanke: Klavierspielen müsste man können, dann die spannende Frage: Schaffst du das noch in deinem Alter, mit den Augen zwei unterschiedliche Notenschlüssel zu lesen, mit der rechten und der linken Hand unterschiedliche Tasten zu bedienen und manchmal sogar noch den Fuß an der richtigen Stelle zu bewegen, und das so, dass alles zusammen passt? Das erstaunliche ist: Ja, ich schaffe das. Sicherlich nicht bis zur Konzertreife aber zu meiner absoluten Freude.

